

Aus der Region

Neues Leben für die „Kapitän Mussehl“

Vor zwei Jahren gegründeter Museumsverein arbeitet altes Brunsbütteler Lotsenversetzboot wieder auf / Helfer und Sponsoren werden gesucht

Von Jens Neumann

BRUNSBÜTTEL 40 Jahre lang hat die „Kapitän Mussehl“ ihren Dienst in Brunsbüttel getan, nach abgeschlossener Instandsetzung wird das Lotsenboot bald wieder in seinem alten Heimathafen liegen – als fahrtüchtiges Museumsschiff. Der Zufall spielte dabei eine nicht unwesentliche Rolle.

„Der Nachbar meines Bruders hat das Schiff in Wismar gekauft“, erzählt der Brunsbütteler Unternehmer Kai Danielmeyer. Dass es sich bei der „Jan Luiken“ um die frühere „Kapitän Mussehl“ han-

delt, habe er allerdings nicht geahnt, als er das Boot übernahm. „Das habe ich erst später festgestellt.“ Entgegen ursprünglicher Pläne, das Schiff als maritimes Denkmal an Land aufzustellen, reifte der Entschluss, das Lotsenversetzboot komplett zu restaurieren, um es dann mit einer ehrenamtlichen Crew als Museumsschiff zu betreiben.

Leichter gesagt als getan: Als Danielmeyer und seine Mitstreiter das Schiff im Frühjahr 2018 aus dem Wasser holten, zeigte sich, dass viel Arbeit vor ihnen liegen wird. Um die Instandsetzung

und den späteren Betrieb des Schiffes finanziell auf sichere Füße zu stellen, gründeten sie den Verein „Museum Lotsenboot Kapitän Mussehl“. „Ohne Förderer, Sponsoren oder die engagierten Helfer wäre das alles gar nicht möglich“, sagt Danielmeyer, Vorsitzender des Vereins. Trotzdem werden die Gesamtkosten im hohen fünfstelligen Bereich liegen.

Auf der Bauwerft am Südkai hat sich in den vergangenen Monaten viel getan. Um den 14,71 Meter langen und 3,57 Meter breiten Rumpf bei der Instandsetzung zu schützen, errichteten die Helfer zunächst eine Halle um das Schiff. „Dabei kamen uns die Ausrüstung unseres Vorsitzenden mit Kran, Gabelstapler und anderen Werkzeugen zu Gute“, so Reinhard Groß, Schriftführer des Vereins. Für die Verkabelung der Halle mit Strom sorgte eine Fachfirma. Erst dann konnten die eigentlichen Arbeiten starten.

„Wir haben alles ausgebaut, was im Schiff drin war“, berichtet Groß. „Immer wieder taten sich neue Baustel-



In der Bauwerft an Bord: Reinhard Groß (l.) und Kai Danielmeyer wollen das 1963/64 auf der Schiffsverwerft E.H. Arp in Laboe gebaute Lotsenversetzboot „Kapitän Mussehl“ zum Kanalgeburtstag 2021 wieder flott gemacht haben. FOTOS: JENS NEUMANN

len auf.“ Am Ende blieb nur noch der Rumpf. Mittlerweile nimmt der Wiederaufbau erste sichtbare Formen an. So ist der Schiffsrumpf wieder mit einem rost-roten Schutzanstrich versehen worden. „Jetzt könnten wir gut einen Schlosser und einen Schweißer gebrauchen“, sagt Danielmeyer. Rund 1300

Arbeitsstunden haben die Helfer bislang in das Museumstück investiert. Angesichts des aufwändigen Innenausbaus mit Fußböden und Original-Stuhl im Fahrstand sowie zwei Notkojen unter Deck werden noch mehr als doppelt so viele Stunden vor ihnen liegen. Danielmeyer: „Unser Ziel ist

es, die ‚Kapitän Mussehl‘ bis zum Kanalgeburtstag im Juni nächsten Jahres fertig zu stellen. Aber das wird sehr sportlich.“ Unterstützung kann der im November 2018 gegründete, 43 Mitglieder zählende Verein gut gebrauchen.

> Kontakt: 0171 4351351 (Danielmeyer) oder 0171 9354200 (Groß).



Im Frühjahr 2018 an Land gesetzt: Mit viel Einsatz wird seitdem die „Jan Luiken“ wieder zur „Kapitän Mussehl“.